

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Karl-Heinz Warnholz (CDU) vom 23.08.11

und Antwort des Senats

Betr.: Taucherguppen bei Feuerwehr und Polizei

Hamburg ist eine Metropole am Wasser. Die Elbe und der Hafen, die Alster, die Bille und viele weitere Wasserflächen sind nicht nur relevant für die Wirtschaft, sondern bieten auch vielen Menschen Naherholung und sportliche Möglichkeiten. Gleichzeitig bilden die über 30 km² Wasserfläche ein großes Gefahrenpotenzial. Daher haben Feuerwehr und Polizei auch Tauchereinheiten, um bei Einsätzen entsprechend reagieren und agieren zu können. Daher wird darum gebeten, die Beantwortung der nachfolgenden Fragen jeweils für Feuerwehr und Polizei aufzugliedern.

Ich frage den Senat:

1. *Wann wurden die jeweiligen Taucherguppen gegründet beziehungsweise in Dienst gestellt?*

Bei der Feuerwehr wurde die Spezialeinsatzgruppe Tauchen (SEG-T) 1998 gegründet.

Die Taucherguppe der Polizei wurde 1972 in Dienst gestellt.

2. *Gab es jeweils ein konkretes Ereignis, das zu der Gründung der jeweiligen Taucherguppe geführt hat?*

Wenn ja, welches?

Nein.

3. *An welcher Dienststelle sind die Taucherguppen jeweils angesiedelt? Bitte mit Standort angeben.*

Der Standort der SEG-T der Feuerwehr Hamburg ist an der Feuer- und Rettungswache Billstedt, Wöhlerstraße 28.

Die Taucherguppe der Polizei ist der Technischen Einsatzeinheit der Landesbereitschaftspolizei (LBP 4) angegliedert und befindet sich in der Carl-Cohn-Straße 39.

4. *Welche Überlegungen haben dazu geführt, die Taucherguppen an den jeweiligen Standorten zu realisieren?*

Der Standort der SEG-T der Feuerwehr Hamburg wurde insbesondere aus den nachfolgend aufgeführten Gründen festgelegt:

- ganzjährige Besetzung der SEG-T in Doppelfunktion aus dem Feuerwehreinsatzdienst. Dieses bedarf eines Wachstandortes mit ausreichend personeller Besetzung.
- Ausreichende Räumlichkeiten und Stellplätze für das Equipment der SEG-T.

- Nahe liegendes Autobahnkreuz zur schnellen Anfahrt aller Einsatzorte in und um Hamburg.
- Nähe zu den Gewässern der Vier- und Marschlande sowie der Elbe.

Personalstruktur und Ausstattung der Landesbereitschaftspolizei orientieren sich an den Vorgaben des zwischen Bund und den einzelnen Ländern geschlossenen Verwaltungsabkommens und sehen bundeseinheitlich eine Anbindung von Tauchern bei den Technischen Einsatzeinheiten vor.

5. *Die Ausrüstung ist eine wesentliche Voraussetzung, um einen Einsatz erfolgreich durchzuführen.*
 - a) *Welche beziehungsweise wie viele Einsatzfahrzeuge stehen den Tauchergruppen zur Verfügung?*

Der SEG-T der Feuerwehr Hamburg steht ein Gerätewagen Typ Daimler Chrysler 1024 L Atego mit fest eingebauter elektrisch betriebener Seilwinde, fest eingebautem Stromerzeuger, fest eingebautem Frischwassertank, Standheizung und Anhängerkupplung zur Verfügung. Das Fahrzeug verfügt über einen Kofferaufbau mit mehreren Gerätefächern zur Aufnahme der Beladung und über einen Raum, der zum Transport und zur Ausrüstung der Taucher dient.

Die Tauchergruppe der Polizei verfügt über zwei speziell für ihre Bedürfnisse ausgestattete Lkws. Zudem haben die Beamten Zugriff auf sämtliche im Einsatzfall benötigten Fahrzeuge der LBP 4. Hierzu gehören Kleinbusse zum Personaltransport, Lkws zum Materialtransport und Unimog mit Kran zum Heben von Einsatzbooten und schweren Lasten.

- b) *Wie sind diese Fahrzeuge ausgestattet?*

Die Ausstattung des Fahrzeuges der SEG-T der Feuerwehr Hamburg ist in der Beladefliste aufgeführt (Anlage).

Die Taucher-Lkws der Polizei sind geländegängig und haben einen Aufbau, in dem sich ein Nass- und ein Trockenbereich befinden. Der Nassbereich dient zum Transport der Tauchausrüstung und sonstigem Einsatzgerät sowie als Umkleideraum. Der Trockenbereich ist mit einem Tisch, Bänken und einer kleinen Küchenzeile ausgestattet und kann beheizt werden. Zwischen beiden Bereichen ist ein Toilettenraum eingebaut. Die Lkws sind zudem mit einem Stromaggregat und einer Markise ausgerüstet, die zu einem Vorzelt erweitert werden kann.

- c) *Wie viele Wasserfahrzeuge stehen den Tauchergruppen zur Verfügung? Bitte nach den jeweiligen Typen auflisten.*

Der SEG-T der Feuerwehr Hamburg sind unmittelbar ein Kleinboot mit Trailer und ein Schlauchboot zugewiesen. Darüber hinaus kann lageabhängig jedes der 51 Wasserfahrzeuge der Feuerwehr Hamburg sowie die auf sonstigen Fahrzeugen mitgeführten Schlauchboote zugewiesen werden.

Die Tauchergruppe der Polizei hat Zugriff auf zwölf einsatzbereite Boote des Technischen Zuges.

Diese gliedern sich in drei Typen:

- fünf Boote mit Aluminiumrumpf mit 90-PS-Außenbordmotor auf Trailern,
- vier Schlauchboote mit Aluminiumrumpf mit 30-PS-Außenbordmotor auf Trailern,
- drei Katastrophenschutzboote mit Aluminiumrumpf mit 40-PS-Außenbordmotor auf Trailern.

- d) *Wie viele Tauchgeräte stehen für den Einsatz der Gruppen bereit?*

Die Feuerwehr Hamburg verfügt derzeit über 42 Tauchgeräte.

Der Tauchergruppe der Polizei stehen 16 autonome Leichttauchgeräte mit Vollgesichtsmaske zur Verfügung.

e) *Welche technischen Einsatzgeräte (zum Beispiel Berge- und Hebe-
geräte, Unterwasserschneidegeräte und so weiter) stehen für wel-
che Einsätze zur Verfügung?*

Der SEG-T der Feuerwehr Hamburg stehen für Taucheinsätze grundsätzlich alle bei der Feuerwehr Hamburg verfügbaren, insbesondere für die Technische Hilfeleistung geeigneten Geräte und Einsatzmittel zur Verfügung. Welche Einsatzmittel für den jeweiligen Einsatz erforderlich sind, entscheidet der Einsatzleiter vor Ort bezogen auf die konkrete Einsatzlage. Notwendige Einsatzmittel, die nicht auf dem eigenen Fahrzeug vorhanden sind, werden der Einsatzstelle zugeführt.

Der Tauchgruppe der Polizei stehen folgende Geräte zur Verfügung:

- fünf Hebesysteme zum Bergen schwerer Lasten aus Gewässern: 4 x 500 kg und 1 x 100 kg Tragkraft,
- ein Sidescan-Sonar zur Absuche großer Wasserflächen nach Personen oder Sachen/Leichen, um anschließend den Taucher gezielt einsetzen zu können,
- Hydraulisches Rettungsgerät (Schere und Spreizer) zur Materialbearbeitung – speziell Metall – unter Wasser,
- zwei mobile Krane, jeweils montiert an einem Unimog zum Kranen der Einsatzboote sowie zum Heben und Verladen schwerer Lasten/Beweismittel,
- eine Unterwasservideokamera zur Beweissicherung und Spurendokumentation,
- ein Lastentransportnetz,
- eine Spüllanze zum Freispülen im Schlick versunkener Gegenstände,
- ein Suchgitter zum Anlegen eines Suchrasters am Gewässergrund,
- ein Unterwassermetallsuchgerät,
- zwölf Unterwasserlampen,
- zwei Kompressoranlagen zum Befüllen der Tauchgeräte: eine stationäre und eine transportable Anlage,
- diverse Werkzeuge und Gerätschaften (zum Beispiel Prüfbank) zur Prüfung, Wartung und Reparatur der Tauchgeräteausrüstung.

f) *Wird diese Ausrüstung immer auf dem Fahrzeug mitgeführt?*

Wenn nein, welche Ausrüstung muss gegebenenfalls an die Einsatzstellen nachgeführt werden?

Für die SEG-T der Feuerwehr Hamburg siehe Antwort zu 5. b) und 5. e).

Bei der Polizei werden die unter 5. e) aufgeführten besonderen technischen Einsatzmittel je nach Einsatzanlass auf die Fahrzeuge verlastet und zum Einsatzort mitgeführt.

g) *Welche Kommunikationsmittel stehen den Tauchern im Einsatz zur Verfügung?*

Der Gerätewagen der SEG-T der Feuerwehr Hamburg ist mit je einem analogen und digitalen Fahrzeugfunkgerät sowie zwei analogen und drei digitalen Handsprechfunkgeräten ausgestattet. Darüber hinaus werden auf dem Fahrzeug ein Funktelefon, ein mobiles Seefunkgerät und zwei Tauchertelefone mitgeführt.

Die Polizeitaucher nutzen für die Kommunikation unter Wasser und zum Leinenführer an Land sowohl kabelgebundene als auch ultraschallgesteuerte Tauchertelefone. Für die Kommunikation an Land werden Funkgeräte sowie Mobiltelefone genutzt.

h) *Wie werden die jeweiligen Einheiten alarmiert und durch wen?*

Die SEG-T der Feuerwehr Hamburg wird durch die Rettungsleitstelle der Feuerwehr Hamburg alarmiert.

Die Tauchergruppe der Polizei wird im täglichen Dienst durch die Einsatzabteilung der LBP eingesetzt. Alarmierungen außerhalb der allgemeinen Dienstzeit erfolgen über den Führungs- und Lagedienst der Polizei.

- i) *Werden Beschaffungen für die Tauchergruppen zentral getätigt oder beschaffen Feuerwehr und Polizei jeweils getrennt ihre Ausrüstung?*

Die Beschaffungen erfolgen getrennt, da der Bund für die Polizeitaucher entsprechend dem Verwaltungsabkommen die beiden Taucher-Lkws, acht Einsatzboote und acht Taucher-Ausstattungen zur Verfügung stellt.

- j) *Gibt es Bestrebungen, ein gemeinsames Beschaffungswesen einzuführen?*

Wenn ja, wann und in welchem Umfang?

Wenn nein, warum nicht?

Nein. Aufgrund der unterschiedlichen Aufgabenstellungen erfolgen die Beschaffungen bedarfsgerecht durch die jeweiligen Beschaffungsstellen. Im Übrigen siehe Antwort zu 5. i).

6. *Eine gute Ausrüstung und Ausstattung ist zwar wichtig, aber der Erfolg eines Einsatzes ist hauptsächlich den engagierten Einsatzkräften zu verdanken.*

- a) *Wie viel Personal haben die jeweiligen Einheiten? Bitte nach den jeweiligen Funktionen aufschlüsseln.*

Die SEG-T der Feuerwehr Hamburg besteht zurzeit aus insgesamt 36 Tauchern auf drei Wachabteilungen.

Die I. Wachabteilung hat 13 Taucher inklusive vier Taucheinsatzführer, einen Lehrtaucher und ein Gerätewart.

Die II. Wachabteilung hat zwölf Taucher inklusive fünf Taucheinsatzführer, drei Lehrtaucher und zwei Gerätewarte.

Die III. Wachabteilung hat elf Taucher inklusive drei Taucheinsatzführer, zwei Lehrtaucher und fünf Gerätewarte.

Bei der Polizei sind gemäß Verwaltungsabkommen mit dem Bund für die Tauchergruppe 16 Mitarbeiter vorzuhalten. Zwei dieser Taucher sind Lehrtaucher, sechs sind Taucheinsatzleiter und drei sind durch spezielle Aus- und Fortbildungsmaßnahmen qualifiziert, regelmäßig Wartungen und Reparaturen der Tauchgeräte und -ausrüstung eigenverantwortlich durchzuführen.

- b) *Sind derzeit Stellen vakant?*

Wenn ja, welche und wann werden diese nachbesetzt?

Für die SEG-T der Feuerwehr Hamburg sind noch neun Taucher auszubilden. Der Ausbildungslehrgang ist für April 2012 geplant. Weiterhin drei Taucheinsatzführer, dieser Lehrgang ist für Ende 2011 geplant, und drei Gerätewarte, deren Lehrgang für Ende 2011 vorgesehen ist.

Bei der Polizei ist zurzeit eine Stelle vakant. Diese wird nachbesetzt, sobald ein geeigneter Beamter oder eine geeignete Beamtin ausgewählt wurde.

- c) *Welche Aufgaben nehmen die Mitglieder der Tauchergruppen im täglichen Dienst wahr, sofern sie nicht im Einsatz sind?*

Die Mitglieder der SEG-T der Feuerwehr Hamburg nehmen am regulären Feuerwehreinsatzdienst einschließlich Rettungsdienst teil.

Die Polizeitaucher werden im täglichen Dienst – wie andere Beamte der LBP – zur Unterstützung der Hamburger Polizeikommissariate und für Einsätze aus besonderem Anlass in Hamburg und sowie länderübergreifend eingesetzt. Zudem unterstützen sie regelmäßig die Beamten der Technikgruppe des Technischen Zuges. Die übrige Dienstzeit wird für Aus- und Fortbildungsmaßnahmen genutzt.

7. *Neben dem Personal und der Ausstattung ist eine fundierte Ausbildung mit regelmäßigem Training und Übungen unerlässlich.*

a) *Nach welchen Dienstvorschriften, Dienstanweisungen und/oder sonstigen Vorschriften wird die Ausbildung der Feuerwehr- und Polizeitaucher durchgeführt?*

Die Feuerwehrtaucher werden nach der bundesweiten Feuerwehrdienstvorschrift 8 (FwDV 8), der internen Dienstanweisung DA 02/8 Teil 2 Tauchen und der berufsgenossenschaftlichen Vorschrift BGV C 23 aus- und fortgebildet. Das Training erfolgt auch nach diesen Vorschriften.

Für die Polizeitaucher ist die Polizeidienstvorschrift 415 (Tauchdienst) das bindende Regelwerk.

b) *Wie viele Ausbildungsstunden umfasst die Ausbildung zum Einsatztaucher? Bitte nach Theorie und Praxis unterscheiden.*

Die Ausbildung bei der SEG-T der Feuerwehr Hamburg umfasst 460 Stunden, davon mindestens 35 Stunden Theorie.

Bei der Polizei umfasst die theoretische Ausbildung zum Polizeitaucher 45 Unterrichtseinheiten von jeweils 45 Minuten. Die praktische Ausbildung umfasst 90 Ausbildungseinheiten zu je 60 Minuten.

c) *Welche Voraussetzungen müssen die Bewerber für den Dienst in einer Taucherguppe erfüllen?*

Die Bewerber für die SEG-T der Feuerwehr Hamburg müssen ausgebildete Feuerwehrbeamte sein und den Eignungstest bestehen. Sie müssen die Ausbildung zum Rettungsassistenten abgeschlossen haben und die gesundheitlichen Anforderungen der arbeitsmedizinischen Untersuchung erfüllen.

Bei der Polizei gehört zu den Voraussetzungen die Tauchertauglichkeit durch den Nachweis von entsprechenden Untersuchungen sowie eine nachgewiesene Leistung entsprechend dem Rettungsschwimmerabzeichen in Silber.

d) *Welche Ausbildung ist für welche Funktion innerhalb der Taucherguppe erforderlich? Bitte nach den jeweiligen Funktionen aufzuführen.*

Bei der SEG-T der Feuerwehr Hamburg gilt Folgendes:

Die Einsatztaucher sind nach FwDV 8 in der Stufe II (Einsätze zur Rettung oder Bergung von Personen oder zur Bergung von Gegenständen, einschließlich einfacher technischer Maßnahmen) auszubilden.

Der Lehrtaucher hat den Nachweis einer pädagogischen Vorbildung und die Ausbildung zum Gruppenführer zu erbringen. Weiter hat der Lehrtaucher mindestens 150 Übungs- oder Einsatztauchgänge von mindestens 20 Minuten Dauer nachzuweisen. Außerdem ist die Ausbildung zum Taucher der Stufe II Voraussetzung.

Der Tauchgerätewart hat einen Atemschutzgerätewartlehrgang und eine Einweisung des Geräteherstellers zu absolvieren.

Der Taucheinsatzführer hat einen Taucheinsatzführerlehrgang zu absolvieren.

Für die Taucherguppe der Polizei gilt Folgendes:

Taucheinsatzführer dürfen nur Polizeitaucher mit Führungsbefähigung für den Tauchdienst sein. Sie müssen mindestens 100 Tauchstunden unter einsatzmäßigen Bedingungen nachweisen.

Leinenführer müssen eine theoretische und eine praktische Ausbildung durchlaufen. Die theoretische Ausbildung umfasst 45 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minuten und die praktische 30 Ausbildungseinheiten zu je 60 Minuten. Die praktische Ausbildung soll zeitnah nach der theoretischen Ausbildung erfolgen.

Zu den Anforderungen an die Polizeitaucher und Sicherungstaucher siehe Antwort zu 7. b).

- e) *Wie viele Ausbildungs- und Übungsstunden haben die Taucher in den Jahren 2009, 2010 und 2011 jeweils absolviert? Wie viele dieser Stunden wurden über die Mindestanforderungen hinaus zusätzlich absolviert? Bitte nach Quartalen aufschlüsseln.*

Für die SEG-T der Feuerwehr Hamburg werden die abgefragten Daten nicht statistisch erfasst, lediglich die Gesamtzahl der Übungstauchgänge.

In 2009 wurden 590 Tauchgänge unter Einsatzbedingungen absolviert bei einer Mindestanforderung von 400 Tauchgängen.

In 2010 wurden 488 Tauchgänge unter Einsatzbedingungen absolviert bei einer Mindestanforderung von 445 Tauchgängen.

In 2011 wurden bis zum 24.08.2011 367 Tauchgänge unter Einsatzbedingungen absolviert bei einer Mindestanforderung für das gesamte Jahr von 425 Tauchgängen.

Bei der Erfassung der Tauchstunden der Polizei erfolgt lediglich eine Unterscheidung zwischen Übung (Aus- und Fortbildung) sowie Einsatz. Nachstehend sind die durchschnittlichen Tauchzeiten pro Taucher abgebildet. Jeder Taucher muss mindestens vier Übungsstunden im Jahr absolvieren.

	Übung	Einsatz
2009	16,4	17,0
2010	23,5	22,6
2011	18,5	19,8

Eine darüber hinausgehende Aufschlüsselung nach Quartalen würde die Auswertung der persönlichen Tauchbücher der Taucher erforderlich machen, was in der für die Beantwortung einer Schriftlichen Kleinen Anfrage zur Verfügung stehenden Zeit nicht möglich ist, da die Polizeitaucher im Wechselschichtdienst arbeiten.

- f) *Wo und unter welchen Bedingungen erfolgen die Ausbildungs- und Übungsstunden, insbesondere die praktische Ausbildung?*

Bei der SEG-T der Feuerwehr Hamburg werden die Ausbildungs- und Übungsstunden im Stadtgebiet und dem nahen Umland unter einsatzähnlichen Bedingungen in offenem Gewässer und einer Schwimmhalle durchgeführt.

Die Ausbildung zum Polizeitaucher erfolgt in Kooperation mit den Bundesländern Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Bremen und Niedersachsen. Turnusmäßig erfolgt der Wechsel zwischen den Ländern. Die Ausbildung und Übung erfolgt in Schwimmbädern, Seen, dem Hamburger Hafen sowie der Ostsee.

- g) *Welche Möglichkeiten der praktischen Ausbildung haben die Tauchergruppen an ihren Dienststellen?*

Für die SEG-T der Feuerwehr Hamburg besteht die Möglichkeit, Tauchgänge mit geringer Anforderung im benachbarten Kanal der Feuerwache durchzuführen. Praktische Trockenübungen können teilweise auf dem Gelände der Feuerwache durchgeführt werden. Es besteht auch die Möglichkeit der Nutzung eines eigenen Tauchcontainers für kontrolliertes Gerätetraining.

Für die Ausbildung der Polizeitaucher im Wasser gibt es an der Dienststelle keine Möglichkeiten. Hier müssen Hallenbäder und Freigewässer genutzt werden. Für den Erhalt der erforderlichen guten körperlichen Fitness stehen den Polizeitauchern verschiedene Fitnessgeräte an der Dienststelle zur Verfügung.

- h) *Gibt es gemeinsame Ausbildungs- und Übungsstunden zwischen der Tauchergruppe der Feuerwehr und der Polizei?*

Wenn ja, wie oft und wie sehen diese aus?

Wenn nein, warum nicht?

Es gibt aufgrund der unterschiedlichen Dienstmodelle und Aufgaben kaum Möglichkeiten der gemeinsamen Aus- und Fortbildung. Es wird aber zwei- bis viermal jährlich eine gemeinsame Fortbildung durchgeführt. Diese beinhaltet vorrangig einen Erfahrungsaustausch.

8. *Für welche Einsätze werden die Tauchergruppen eingesetzt?*

Die SEG-T der Feuerwehr Hamburg hat die Aufgabe des Einsatzes von Tauchern bei Wassernotfällen, der Rettung von Menschen und Tieren, der Bergung von Sachwerten, dem Schutz der Umwelt vor Gefahren einer Wasserverschmutzung sowie der Sicherung von Deichen bei der Deichverteidigung und der Rettung von Menschen in Druckluftbaustellen. Die SEG-T hat weiterhin die Aufgabe, im Bedarfsfall bei Rettungs- und Suchaufgaben aus Gewässern innerhalb und außerhalb Hamburgs mit Gerät Hilfe zu leisten.

Die Tauchergruppe der Polizei wird eingesetzt, soweit für polizeiliche Maßnahmen der Gefahrenabwehr, der Verfolgung von Straftaten und/oder Ordnungswidrigkeiten der Einsatz fachlich geschulter Kräfte im oder unter Wasser erforderlich ist, insbesondere für

- das Suchen und Bergen von Beweismitteln,
- das Suchen und Bergen von Leichen und Leichenteilen,
- die Durchführung der Spurendokumentation oder Spurensicherung im Wasser,
- die Mitwirkung bei Umweltschutzmaßnahmen,
- das Absuchen von Gewässern im Rahmen der Gefahrenvorsorge,
- die Mitwirkung beim Überprüfen von Wasserfahrzeugen, Schleusen, Schiffsanlegestellen oder Fährstellen,
- die Durchführung von Absperrmaßnahmen im Wasser,
- die Unterstützung bei Unfällen, größeren Gefahren- und Schadenslagen sowie Katastrophen,
- das Retten von Menschen aus Wassergefahren.

9. *Gibt es eine Kooperation zwischen den Tauchergruppen, zum Beispiel bei der Abarbeitung von Einsatzlagen, der Zuführung von Personal und Material?*

Wenn ja, welchen Inhalt hat diese?

Wenn nein, warum nicht?

Die Tauchergruppen unterstützen sich insbesondere bei allgemeinen Suchaufgaben, vorrangig zur Menschenrettung.

10. *Wie viele Einsätze haben die Tauchergruppen seit 2001 absolviert? Bitte nach Quartalen aufschlüsseln.*

Für die SEG-T der Feuerwehr Hamburg liegt eine quartalsweise Auswertung statistisch nicht vor. Es müssten alle Einsatzberichte händisch ausgewertet werden. Dies ist in der für die Beantwortung einer Schriftlichen Kleinen Anfrage zur Verfügung stehenden Zeit nicht möglich. Für 2001 liegen keine Unterlagen mehr vor.

Anzahl der Einsätze der SEG-T in

2002: 101 Einsätze

2003: 118 Einsätze

2004: 83 Einsätze

2005: 86 Einsätze

2006: 89 Einsätze

2007: 87 Einsätze

2008: 96 Einsätze

2009: 93 Einsätze

2010: 124 Einsätze

2011: 65 Einsätze bis 24. August 2011.

Die Tauchergruppe der Polizei hat seit 2001 insgesamt 752 Taucheinsätze absolviert. Eine darüber hinausgehende Aufschlüsselung nach Quartalen würde die Auswertung der persönlichen Tauchbücher der Taucher erforderlich machen, was in der für die Beantwortung der Schriftlichen Kleinen Anfrage zur Verfügung stehenden Zeit nicht möglich ist. Die Aufbewahrungsfrist dieser Bücher beträgt zudem nur fünf Jahre.

11. *Wo liegen die Einsatzschwerpunkte der jeweiligen Tauchergruppen nach Einsatzgebieten (im Hamburger Hafen, im Hamburger Umland, in den Seen und Flüssen)?*

Der Einsatzschwerpunkt für die SEG-T der Feuerwehr Hamburg und die Tauchergruppe der Polizei liegt im Hamburger Hafen und den Nebengewässern.

12. *Wo liegen die Einsatzschwerpunkte der jeweiligen Tauchergruppen nach Einsatzarten (Menschenrettung, Bergung, technische Gefahrenabwehr)?*

Der Einsatzschwerpunkt für die SEG-T der Feuerwehr Hamburg ist die Menschenrettung.

Der Einsatzschwerpunkt der Polizei für das Jahr 2010 lag bei der Unterstützung des Zollhauptfahndungsamtes Hamburg beim Abtauchen von Schiffen nach rauschgiftverdächtigen Substanzen, gefolgt von sonstigen Einsätzen (Technische Hilfen, Bergungen, Absuche von Wasserfahrzeugen und Bootsanlegern nach gefährlichen Gegenständen, Untersuchung von Wasserbauten et cetera).

13. *Wie sind im Durchschnitt die Alarmierungs- und Ausrückzeiten der Tauchergruppen?*

Die durchschnittliche Zeit von der Alarmierung bis zum Ausrücken des Fahrzeuges beträgt für die SEG-T der Feuerwehr Hamburg zwei bis drei Minuten.

Die Ausrückzeit bei der Polizei ist abhängig von der aktuellen Dienstverrichtung (siehe Antwort zu 6. c)). Statistiken hierzu werden nicht geführt.

14. *Gibt es weitere Tauchergruppen, mit denen die Feuerwehr- und Polizeitaucher zusammenarbeiten?*

Wenn ja, welche und in welcher Form?

Die SEG-T der Feuerwehr Hamburg arbeitet im Einsatz gelegentlich mit der Tauchergruppe der DLRG Hamburg zusammen.

Die Tauchergruppe der Polizei arbeitet regelmäßig mit Polizeitauchergruppen aus anderen Bundesländern zusammen. In Einzelfällen arbeiten die Polizeitaucher auch bei Einsätzen mit Tauchern von privaten Rettungsorganisationen (speziell der DLRG) zusammen. Diese unterstützen dann auf Anforderung die Polizeitaucher.

Gerätebeladung des GW SEG-T

Anzahl	Gerät	Anzahl	Gerät
1	10l-Flasche med. O2	1	Brecheisen
1	Blechreisser	2	Telefonleinen
3	Sicherungsleine	1	Bolzenschneider
1	Bolzenschneider	1	Flutlichtstrahler incl. Stativ
1	Umlenkrolle	1	Strickleiter
4	Flossen	6	Schwimmwesten
1	Kennzeichenschild Taucher	1	Klappleiter
1	Schlauchboot mit Zubehör	2	Hebebänder
1	Absturzsicherung	2	Hebesäcke 500kg mit Zubehör
4	Ersatzflaschenpaket	3	Digitales Handfunkgerät
2	Analoges Handfunkgerät	1	Rettungsrucksack
1	Feuerlöscher	1	Überwachungstafel
4	Tauchgerät komplett	1	Wolldecke
4	Leinenhandschuhe	4	Vollgesichtsmasken
2	Telefonmasken	2	Tauchertelefon
1	Alphaflagge	2	Bojen
1	Axt	1	Bolzenschneider groß
4	Endlosschlingen	2	Handlampen
1	Fernglas	1	Werkzeug und Ersatzteile für Aqualungenautomat
		1	Schleifkorbtrage
		1	Telefon